

DAS NETZWERK UND SEINE TEILPROJEKTE

Seit 2002 koordiniert der Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein – und seit 2008 in Kooperation mit dem PARITÄTISCHEN Schleswig-Holstein – Bleiberechtsnetzwerke im Bundesland. Das aktuelle Netzwerk „Mehr Land in Sicht! – Arbeit für Flüchtlinge in Schleswig-Holstein“ wird seit Sommer 2015 im Rahmen der ESF-Integrationsrichtlinie Bund im Handlungsschwerpunkt „Integration von Asylbewerbern und Flüchtlingen (IvAF)“ umgesetzt. Das Ziel ist, Geflüchtete beim Zugang zu Arbeit oder Ausbildung in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

Im heterogenen Netzwerk „Mehr Land in Sicht! – Arbeit für Flüchtlinge in Schleswig-Holstein“ kooperieren in Trägerschaft von Integrationsfachdiensten fünf Teilprojekte und ihre strategischen Partnerinnen und Partner aus Verwaltungen, Wirtschaft und Politik. Vier Teilprojekte richten ihre Angebote an die Primärzielgruppen der Flüchtlinge. Ein weiteres Teilprojekt bietet multiplikatorenorientierte Angebote zum Themenkomplex Antidiskriminierung und interkulturelle Öffnung an.

In der Netzwerkpraxis werden solche Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der Integration in Schule, Ausbildung oder Arbeit unterstützt, die noch keinen verfestigten Aufenthalt, aber zumindest einen nachrangigen Zugang zum Arbeitsmarkt haben.

Instrumente sind zielgruppenspezifische Beratung, betriebsnahe Aktivierung und Qualifizierung sowie Vermittlung in Betriebe. Das Netzwerk verstärkt die Angebote der Arbeitsagenturen und Jobcenter und bietet Schulungen zu rechtlichen Themen und zur interkulturellen Öffnung in Betrieben, Verwaltungen an.

**Wir bitten um Anmeldung bis zum 11. Januar 2017:
Per Mail an: mehrlis@frsh.de oder telefonisch: 0431 2393924**

Kontakt

Netzwerk Mehr Land in Sicht!
Arbeit für Flüchtlinge in Schleswig-Holstein

Koordination
Özlem Erdem-Wulff
c/o Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein e. V.
Sophienblatt 82 - 86, 24114 Kiel

Telefon: 0431 2393924

Mobil: 0175 1194533

Telefax: 0431 736077

Email: mehrlis@frsh.de

www.mehrlandinsicht-sh.de

Krystyna Michalski, Ursula Albrecht
Der PARITÄTISCHE Schleswig-Holstein

Zum Brook 4, 24143 Kiel

Telefon: 0431 560223

Telefax: 0431 56028823

Email: michalski@paritaet-sh.org

www.paritaet-sh.org

Martin Link

Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein e. V.

Sophienblatt 82 - 86, 24114 Kiel

Telefon: 0431 735000

Telefax: 0431 736077

www.frsh.de

Das Netzwerk „Mehr Land in Sicht! - Arbeit für Flüchtlinge in Schleswig-Holstein“ wird im Rahmen der ESF-Integrationsrichtlinie Bund im Handlungsschwerpunkt „Integration von Asylbewerber/-innen und Flüchtlingen (IvAF)“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

EINLADUNG FACHTAGUNG ASPEKTE DER GELUNGENEN INTEGRATION - ARBEIT FÜR FLÜCHTLINGE IN SCHLESWIG-HOLSTEIN



Bildnachweis Flüchtlingsrat SH

FREITAG, 20. JANUAR 2017

09:30 – 15:30 UHR

RBZ WIRTSCHAFT

REGIONALES BERUFSBILDUNGS-
ZENTRUM WIRTSCHAFT
DER LANDESHAUPTSTADT KIEL
WESTRING 444, 24118 KIEL
RAUM N1.49



FACHTAGUNG ASPEKTE DER GELUNGENEN INTEGRATION - ARBEIT FÜR FLÜCHTLINGE IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

Hierher Geflüchtete suchen Schutz vor Krieg, Terror und Verfolgung und möchten sich in Schleswig-Holstein ein sicheres Leben aufbauen, an der Gesellschaft teilhaben und einen eigenen Beitrag zum guten Zusammenleben leisten. Insbesondere eine gelungene Arbeitsmarktintegration haben sie im Blick. Sie wird auch von Gesellschaft und Politik eingefordert. Hürden bestehen weiterhin in der Rechts- und Verordnungslage, die für arbeitswillige Flüchtlinge ohne Unterstützung kaum zu überwinden sind.

Zunehmend kommen in den Medien Unternehmen zu Wort, die von positiven Erfahrungen bei der betrieblichen Integration von Geflüchteten berichten. Gleichzeitig klagen sie über Bürokratie und den betrieblichen Interessen zuwiderlaufende Rechtslagen.

Die Erwartungen sind sowohl auf Seiten der Geflüchteten, der Regeldienste, wie auch der Wirtschaft und Politik groß. Doch wie kann die Integration von Asylbewerberinnen, Asylbewerbern und Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt gelingen? Mit dem Fachtag will das Netzwerk „Mehr Land in Sicht!“ Aspekte gelungener Integration aufzeigen.

Die Netzwerk-Teilprojekte vermitteln Flüchtlinge in Arbeit und Ausbildung und arbeiten nach einem ganzheitlichen Ansatz. Sie werden ein Fazit ihrer Arbeit ziehen. Hürden und Möglichkeiten werden konkret benannt und Empfehlungen für tatsächlich gelingende Arbeitsmarktintegration aussprechen sowie strukturelle Bedarfe formulieren.

Die Fachtagung möchte sowohl Erfolge aufzeigen, auf fortbestehende rechtliche und strukturelle Defizite aufmerksam machen, als auch Vorschläge für zielführende Handlungsstrategien zur Diskussion stellen. Dabei werden die zu erarbeitenden Aspekte sozialwissenschaftlich bewertet. Ferner werden auch Beiträge von Geflüchteten selbst, von Vertreterinnen und Vertretern aus Betrieben, Wissenschaft, den Bundes- und Landesministerien für Wirtschaft und Arbeit und dem Berufsschulwesen den Blick der Netzwerkpraxis erweitern.

PROGRAMM

09.30 - 10:00 Ankommen

10:00 - 10:15 Grußworte

Begrüßung durch die Veranstalter
Günter Ernst-Basten, PARITÄTISCHER
Schleswig-Holstein

Guido Vespermann, RBZ Wirtschaft, Kiel
Burkhardt Behmenburg, Ministerium für Wirtschaft,
Arbeit, Verkehr und Technologie Schleswig-Holstein

10:15 - 10:30 Die Förderziele von IvAF – ein Handlungsschwerpunkt der ESF – Integrationsrichtlinie Bund
Nilgün Öksüz, Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Koordination IvAF

10:30 - 11:00 Fluchtmigration als Herausforderung und Chance
Prof. Dr. Ayça Polat, Fachhochschule Kiel

11.00 - 12:30 Der Zugang zum Arbeitsmarkt – Erfahrungen aus den Teilprojekten
Ankommen Perspektive Job, Kreis Nordfriesland
Arbeitsmarktservice, UTS e. V.

Be In, ZBBS e. V.
Handwerk ist interkulturell, HWK Lübeck
Interkulturelle Öffnung, Diakonisches Werk
Hamburg-West/Südholstein

12:30 - 13:30 Mittagspause mit Imbiss

13:00 - 13:15 Gelungene Integration – jetzt!
Martin Link, Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein e. V.,
Netzwerkkoordination „Mehr Land in Sicht!“

13:15 - 14:15 Podium: Empfehlungen für gelungene Integration mit u.a.
Andrea Klein, Migrationsbeauftragte des
RBZ Wirtschaft . Kiel

Torsten Döhring, stellvertretender Flüchtlingsbeauftragter im Land Schleswig-Holstein
Prof. Dr. Ayça Polat, Fachhochschule Kiel
Lars Treptow, Projekt Ankommen
Perspektive Job, Kreis Nordfriesland
Bacar Gadjji, Vorstandsmitglied des Forums für
Migrantinnen und Migranten in der Hansestadt Lübeck
Arbeitgeberin oder Arbeitgeber, N.N.

14:15 - 15:30 Ausklang bei Kaffee und Kuchen
Markt der Möglichkeiten

Moderation: Djamila Benkhelouf, Journalistin, NDR, Hamburg
Die Veranstaltung wird begleitet von einer Fotoausstellung:
„Wie siehst du es?“ von der Fotografin und freien Journalistin
Hanna Gieffers, Hamburg.

DIE TEILPROJEKTE



Ankommen Perspektive Job, Kreis Nordfriesland -
Das Projekt berät und vermittelt Asylbewerberinnen und Asylbewerber sowie Geduldete in schulische Bildungseinrichtungen, Ausbildung und Arbeit.

Es kooperiert mit Arbeitgebenden und verbessert so die Chancen, auf dem nordfriesischen Arbeitsmarkt qualifiziert tätig zu werden.



Arbeitsmarktservice, UTS e. V.

Das Projekt bietet Flüchtlingen im Kreis Rendsburg-Eckernförde und angrenzenden Regionen Unterstützung bei der Eingliederung in den Arbeitsmarkt sowie bei Vermeidung von Arbeitslosigkeit durch Beratung, Coaching, zielgruppenspezifisches Profiling, Bewerbungstraining und Vermittlung.



Be In, ZBBS e. V.

Be In vermittelt in Praktika, Studium, Ausbildung und Arbeit und berät Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber bei Fragen rund um den Arbeitsmarktzugang von Flüchtlingen. Zur Vorbereitung dient eine ausführliche Kompetenzermittlung und intensive Beratung zur beruflichen Orientierung.



Handwerk ist interkulturell, Handwerkskammer Lübeck

Die Handwerkskammer Lübeck unterstützt Asylsuchende und Flüchtlinge durch unterschiedlichste Maßnahmen, wie z. B. die Anerkennungsverfahren von ausländischen Schulabschlüssen, um Integrationshemmnisse zu verringern. Das Angebot des Netzwerkprojekts „Handwerk ist interkulturell“ reicht von bedarfsorientierten Einzelberatungen bis hin zu Informationsveranstaltungen bei strategischen Partnerinnen und Partnern und weiteren Organisationen.



Interkulturelle Öffnung, Diakonisches Werk HamburgWest/Südholstein

Ziel des Projekts ist, durch landesweite Fortbildungsangebote für Arbeitsmarktakteure die dauerhafte Integration von Flüchtlingen und Migrantinnen und Migranten in Bildung und Arbeit zu verbessern. Die maßgeschneiderten, nach den Bedarfen der Teilnehmenden ausgerichteten Fortbildungsangebote für Führungskräfte und Mitarbeitende werden durch Publikationen und öffentliche Veranstaltungen ergänzt.